

General Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Halbesche Neuere Nachrichten.

Abonnement 50 Hfr. pro Monat frei in's Haus. ...

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

12. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zerk... Preis 4-8 Hfr. ...

Die heutige Nummer umfaßt: 10 Seiten.

Der Einzug der Chinakrieger in Berlin.

Halle, 17. December.

Zu Ehren der aus China heimgeführten Mannschaften hatten am Sonntag in Berlin alle staatlichen, städtischen und sehr viele Privatgebäude festlich geschmückt. Dichte Menschenmassen umringten schon vor Mittag die Straßen unter den Bäumen, den Plaz vor dem Brandenburger Thor, die Siegestraße, Moltkestraße und die Strömungsaue am Lehrter Bahnhof. Um 12 Uhr 30 Minuten lief der Sonderzug auf dem Lehrter Bahnhof ein, voran der Kommandant von Berlin Generalmajor Ende mit Begleitung, sowie eine Anzahl Marine-Offiziere an der Spitze. ...

König, Kaiser und die Prinzessinnen, andere Fürstlichkeiten, die Generäle, zahlreiche andere Offiziere, die Militärbevollmächtigten und Mäntel, sowie sämtliche bayerische Marine-Offiziere. Es erschien ferner Reichsanwalt Graf v. Bülow, der Cabinetschef, der Kriegsminister, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, der Chef des Generalstabes und der Chef des Admiralstabes. Kurz vor 3 Uhr trat der Kaiser, in großer Uniform, ein, ...

Unter den Klängen des Flaggengesanges nahmen die Truppen der Kaiserin die Ehrenführung. Die Begleitung schloß sich dem Zug an, ...

Politische Heberhilt. Deutsches Reich.

Berlin, 16. December. (Hofnachrichten.) Wie aus Saupatz's Sprünge gemeldet wird, begab sich der Kaiser gestern Vormittag mit den Jagdbageln in das Revier Wertheim, wo bei günstigem Wetter ein erfolgreiches Jagden am Saanen stattfand. ...

Auf dem Plaz vor dem Brandenburger Thor erwarteten Abordnungen des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin den Zug, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Brinmann und Stadtverordneter Dr. Kangerhausen. ...

In der Umgebung des Zeughauses erwarteten auf den von der Überführung freigegebenen Bürgersteigen Tausende die Ankunft der Chinesen. Neben der Hauptmasse hatten Marine-Berliner mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. ...

Um glänzendes Gold.

Roman von E. Goldstein.

Die mit Spannung von der ganzen Bevölkerung erwartete Eröffnung des Testaments der Verstorbenen hatte heute im Gerichtshaus stattgefunden. Wie aus Unbesehligkeiten erlitt gleich darauf das Gericht durch die Stadt, der Leibarzt der Fürstin, Doktor von Hammer, sei Unverfälschte des ganzen, sehr großen Vermögens. Er trat allein und ohne jede Einschränkung. Mrs. Lee hatte wieder ihren Dienstpersonal noch jenseit irgend einem Menschen auch nur einen Pfennig hinterlassen.

In ersten Moment glaubte niemand an dies Gericht. Man hatte sich viel zu sehr hingeeigelt in den Wahn, daß die Erblasserin als Wohlthäterin der Armen und der Stadt, besonders aber ihrer Dienerschaft, gestorben sei. Aber nein! nein! Es war so! Doktor von Hammer war der alleinige Erbe der Millionen!

Zimmer wieder kamen neue Leute, die es bestimmt zu wissen behaupteten; die sichersten Nachrichten brachten diejenigen, die den Aktuar gezeichnet hatten, der mit eigenen Ohren das Testament vorgelesen hörte, als er am grünen Tische des Gerichtszimmers das Protokoll las.

Es war so! Es war Thatsache: Doktor von Hammer hatte nichts weiter dabei zu thun, als die Erbchaft einzufordern! Aller Unglauben, alle Fragen nach diesem und jenem fanden in dem einen Satze ihre Antwort und Erklärung: Außer seinem Namen steht keine andere Menschen Name im Testament — nur der der Unterthier: Mrs. Jane Lee's.

Stunde vorher erklärte man es sich überall und setzte schon hinzu: der Doktor sei kein Dumme dabei gewesen. Unterdes ließ die Fürstin, die zuerst die Mitteilung ihrer Kammerfrau auch wie einen Scherz belacht, sich von ihrer vertrauten Umgebung berichten, was man in diesen Kreisen schon Mäheres erfahren habe.

Der Oberbürgermeister war seinem Nachbar, dem Notar Bonnius begegnet, als dieser eben vom Gericht kam. Noch ganz erregt von der eben erlebten Scene hatte Bonnius ihm die neueste Neuigkeit erzählt. Das war nun wenigstens etwas Positives. Bonnius selbst hatte keine Ahnung von dem Inhalte des Testaments gehabt. Mrs. Lee hatte ihn vor einiger Zeit in allen möglichen Geld- und Geschäftsangelegenheiten in Anspruch genommen, ihm dann Fragen vorgelegt wegen Aufspaltung ihres Testaments, und ihm später, daß, von ihrer eigenen Hand und, wie sich heute herausgestellt, genau nach ihrer Anweisung kurz und bündig geschrieben und versiegelt übergeben.

Die Scene an ihrem Bett, das Herbeikommen des Dienstpersonals und dessen offenes Meinungen, Doktor von Hammer gebe kein Ehrenwort, die Millionen unparteiisch unter ihnen zu vertheilen — das alles schiederte der alte Herr mit stichtlichem Vergnügen sehr ausdauerlich. Aber er hatte dann gleich hinzugefügt: „Die armen Tröpfe! Nicht einen Pfennig hat sie ihnen ausgesetzt, sie nicht einmal dem Universalerben zu reichlicher Bezahlung empfohlen und — was mich noch mehr als das alles ärgert — nicht einmal ein Wort des Dankes hat sie gehabt für ihre treuen Dienerinnen. Wenn das alles bei Hammer auch nicht nötig.“

„Was sollte denn also dies Ehrenwort?“ unterbrach die Fürstin den Oberbürgermeister.

„Bonnius erklärt es einfach für eine Marotte der Kranken. Er habe ihr erklärt, daß es durchaus von seinem Werth sei. Wenn Doktor von Hammer ihr verspreche, das Testament zu vollziehen, so genüge das; sie habe aber darauf bestanden, daß

denke ich auch der wegen Vermählung oder Stauffheit im Lageret Zurückgebliebenen und spreche beständig meine herzlichsten Wünsche für baldige Genesung aus.“ (Halle 11. R.) (Der Reichsanwalt Graf Bülow) wird, nachdem die parlamentarischen Verhandlungen über den Reichshaushalt in erster Lesung zum Abschluss gelangt sind, noch vor Weihnachten sich dem Regenten der höchsten Bundesbehörden vorstellen und zu diesem Zweck am folgenden Montag in München eintreffen, um von dem Regenten empfangen zu werden. Von München wird sich der Reichsanwalt nach Stuttgart und Karlsruhe begeben. Die Besuche werden ihm aus ermunterter Belegenheit bieten, mit den Ministern der auf seiner Heimreise durch Bundesstaaten persönlich in Verbindung zu treten.

(Die deutsche Marine) ist von einem schweren Unglück betroffen worden, indem das Schulschiff „Gneisenau“ in den spanischen Gewässern gesunken ist, wobei eine große Anzahl der Besatzung den Tod in den Wellen gefunden hat. Das schiffliche Untersuchungs-Bureau berichtet über die verhängende Katastrophe folgende Nachrichten:

Madrid, 17. December. Die „Agencia Fabra“ meldet: Das deutsche Schulschiff „Gneisenau“ strandete in der Nacht von Malaga. Das Schiff kenterte; angeblich sind vierzig ertrunken. Nach Ermittlungen am amtlichen deutschen Stelle befindet sich die Nachricht der Strandung des Schiffes.

Madrid, 17. December. (Wolff's Bureau.) Die Strandung der „Gneisenau“ erfolgte am Sonntag Vormittag infolge plötzlichen Sturmes. Es befahl der Kommandant, schnellst Dampf aufzumachen. Infolge der Sturmgewalt riß die Ankerkette und die „Gneisenau“, ankerlos, strandete am Hafeneingang und sank bis zur Mitte des Mastes. Die Mannschaft sprang in die Fluten; trotz heldenmüthigen Rettungswertes sind etwa 100 Mann, darunter Kapitän Kretschmann ertrunken. Die Verlebten brachten die Gerechtigen im Rathhaus und Hospital unter.

(Das „Corresp.-Blatt“ für den akademisch gebildeten Scherkerland.) Ich will, I. Von allen höheren Beamten haben die Oberlehrer das meiste Aufwandsgehalt. 2. Die Oberlehrer haben von sämtlichen höheren Beamten die ungünstigsten Reaktionsverhältnisse: keine höhere Beamtenklasse hat so niedrige Gehaltszulagen von 300 Mfr., wie die Oberlehrer; bei allen übrigen höheren Beamten liegen die höchsten Zulagen am Anfang. 3. Keine höhere Beamtenklasse erhebt geringere, als die der Oberlehrer. Die Oberlehrer haben in Folge dessen die ungünstigsten Positionsverhältnisse. 4. Die Oberlehrer von allen höheren Beamten am frühesten an dem Dienste scheitern, so ist ihre Obergrenze für den sehr frühen Ausscheiden nicht größer, als die der übrigen Beamten. Diese Ungleichheit ist nicht das Aufwandsgehalt allein, muß für das Gehalt maßgebend sein. 5. Werden dann folgende Forderungen erhoben: 1. Erhöhung des Aufwandsgehaltes; 2. Innehalten des Gehalts durch 4. größte Gehaltszulagen; und zwar besonders am Anfang; 3. höheres Verhalten des Aufwandsgehaltes; 4. Erhöhung des Minimalgehaltes.

(Zu der bevorstehenden Einmündung von Kapland buren), die früher auf Seiten der Republik gefampt haben, nach Deutsch-Südwestafrika wird jetzt von belmündeter Seite mitgeteilt, daß die dahingehenden Unterhandlungen mit der deutschen Regierung in einem für die Buren vorteilhaften Abschluss gelangt sind. Danach ist ihnen der gewöhnliche Anlauf von Land in Groß-Plumagun und Damaraan genehmigt worden. Die fünfzig Kaplandisten, die zur Zeit in Amsterdam mit ihren Familien weilen, haben sich dem hiesigen Konsulenten ein Schreiben erlassen, in dem die genehmigte Lieberkunft

er sein Wort gebe, ihren letzten Willen „nach Vorschriften und Inhalt“ auszuführen! Und dabei hatte sie so eben gelacht!“ „Sie hätte Maria von Quante befehlen sollen! Sie wußte, wie arm diese ist. Und das gute Kind hat sie so treu gepflegt!“

„Ob Doktor von Hammer denn wirklich seine Ahnung von dem Inhalt des Testaments hatte?“ fragte Fräulein von Kornberg. „Aber, meine Wädigke, sicher nicht! Der hätte doch ein solches Geheimnis!“

„Nicht angenommen? Warum nicht? Was sollte ihn daran hindern?“

„Brauchen könnte er es, wie jeder. Erspart hat er sich bisher noch nichts —“

„Weil er seines Vaters enorme Schulden tilgt — als brauer Sohn!“

„Weshalb ist die Millionenerbschaft eine Belohnung dafür?“ „So schwärmen die Meinungen durcheinander, wie die Fürstin blühte von einem zum andern, jagte vorläufig kein Wort dazu, sondern dachte immer nur:“

„Wäre diese Geschichte nur in einer anständigen Form gemacht, so wollte ich's Hammer gern gönnen! Aber so — Sie wüßte selbst nicht recht, was ihr so sehr daran missfiel. Denn daß der Doktor das Dienstpersonal seinerzeit in der lauffähigen Weise belohnen würde, war ja fraglos.“

Da kam der Kammerdiener plötzlich mit ganz erregter Miene und meldete, Herr Doktor von Hammer und Herr Hauptmann Grafstein — lassen für eine kurze Weile um Gehör bitten. Athemlos folgte.

„Führen Sie die Herren in mein Arbeitszimmer und sorgen Sie dafür, daß wir nicht gestört werden“, befahl die Fürstin. „Was will dem Grafstein mit Hammer?“

„Nun — als Intimus hat er doch wohl gleich gratulieren wollen“ — schlüßerte man.

„Na, Bonnius jagte mir, der Erbe habe keineswegs sehr angenehm überaus ausgefallen“, warf der Oberbürgermeister dazwischen.

„Pah! Er wird nur so thun!“ lachte die Kornberg.

belegte worden ist. Gleichzeitig sind auch die für die Ueberlieferung...

(Zur Zweihundertjährfeier der Königskrone) ist auch der 17. December bemerkt...

Ungarisch-Österreichischer Krieg.

Am 10. December, dessen Witzung wurde ein Oesterreichischer...

Großbritannien.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 18. December. Durch die weiteren Nachrichten werden...

Angehört wurde bereits, daß 900 Mann reisende Infanterie von...

In der Befehlsung des Hauptquartiers erinnern die Kaiserlichen...

Aus dem Haag meldet man: Während Paris ist außerordentlich...

Orient.

Der Krieg auf Acre.

Konstantinopel, 16. December. Die Flotte hat neuerdings...

Asien.

Die Wirren in China.

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

alles, was dazu nötig ist. In diesem Sinne beizulegen dem auch...

Waisenfamilien, 14. December. (Verhaftet.) Der höchste...

Teleskop.

Der Reichstag unter Original-Verhandlung ist hier mit Einverständnis...

Der Reichstag des Saalkreises wird am Samstag den 19....

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Die Verhandlungen mit den sibirischen Bevollmächtigten haben...

Aus der Umgebung.

1. Chemnitz, 17. December. (Wirtschafts-Rufführung.) Wie...

1. Chemnitz, 17. December. (Wirtschafts-Rufführung.) Wie...

1. Chemnitz, 17. December. (Wirtschafts-Rufführung.) Wie...

1. Chemnitz, 17. December. (Wirtschafts-Rufführung.) Wie...

1. Chemnitz, 17. December. (Wirtschafts-Rufführung.) Wie...

Die Fürstin warf ihr einen eeren „stillen“ Blick zu, vor...

Zure Ähne entzünd, die Fürstin allein durch die...

Der Hauptmann Graffhain hatte keine Abnung gehabt, daß...

Zu ihnen fargelommenen freien Stunden ging er am liebsten...

Der Herr Doktor hat auf fünf Uhr den Wagen bestellt...

(Fortsetzung folgt.)

Robert Weise, Friedrichplatz 9, „Zu den 2 gold. Zuckerhüten“,

Telephon 477.

Ein neuer Erfolg!

Wiederholt prämiirt, zuletzt in Paris mit goldener Medaille, sind die außerordentlich feinen Qualitäten meiner

täglich frisch gerösteten Kaffee's

à Pfd. 80 100 120 140 160 180 200 Pfg.

In jeder Preislage das Feinste, was überhaupt eine Kaffeehandlung bieten kann. Alle Wählungen zeichnen sich aus durch exquisiten Wohlgeschmack, durch feines Aroma und durch außerordentliche Billigkeit.

Jeder kleine Versuch überzeugt.

Der beste Beweis für die Güte ist Verdopplung des Umjages innerhalb eines Jahres.



Taschen-Uhren

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

ausfert. bill. Preisen
C. H. Naundo,
Gr. Mühlstr. 1,
Halle a. S.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

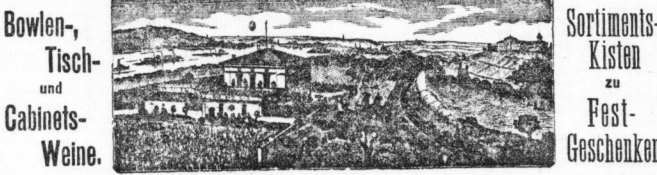
In neuesten Formen grosse Posten

Sommer- u. Winter-Jackets, Paletots, Umhänge, Golfcapes, Abendmäntel, Kindermäntel, Ballkragen, Balltücher, Kopfschawls, woll. u. seid. Schürzen, Plaids.

Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4-5. Erdgeschoss u. 1. Stock.

Johannes Grün, Hofliefer. Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich Leopold v. Preussen. Prämiiert Hannover 1855, Lübeck 1855, Hamburg 1897, Leipzig 1897.

Weingrosshandlung (gegründet 1852) in Halle S., Rathausstr. 7, Weingutsbesitz mit Kelterei und ausgedehnten Kellereien in Winkel i. Rheingau.



Weingut u. Kellereien der Firma Johs. Grün in Winkel i. Rheingau am Fasse des Schloss Johannsburg, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine bedeutenden Vorräte meist selbstgekelterter Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine, direkt bezogener und in dem der Firma gehörigen Steuerlager unter Zollaufsicht gepflegter Bordeaux-, Burgunder-, spanisch., portug., ital., Ungar-, Cap-Weine etc., Schaumweine, Champagner, Rum, Arac, Cognac, Whisky etc., feine Liköre und Punschessenzen.

Die Besichtigung der hiesigen Kellereien (Flächenraum 1500 Q-Meter) ist jedem Käufer gern gestattet. Comptoir u. Detail-Verkauf in Halle, Rathausstr. 7, im Hofe rechts. Ferner Verkaufsstellen der Flaschenweine zu den Originalpreisen bei den Herren:

- Theodor Stade, Königstr. 80.
- Carl Borch, Breitestr. 1.
- Herrn. Röbling, Sophienstr. 9.
- F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.
- Ernst Beyer, Herrenstr. 5.
- Albert Grimm, Steg 15.
- Wilh. Ender, Ludwig Wuchererstrasse 60.
- Arno Rasch, Reilstrasse 2, Eingang Triftstrasse.
- Ed. Höfer's Ww. in Merseburg.
- Apothekenbes. Triebel in Löbejün.
- Apothekenbes. Hientzsch, Gröbzig
- Hugo Strafer, Quoslinburg.
- Waldemar Kabisch, Nebra.
- Gehr. Kleeburg, Schkeuditz.
- Rich. Schmidt, Weissenfels.
- Otto Kaiser, Naumburg.

Glacéhandlung in großer Auswahl für Herren u. Damen fauft man am best. u. billig. Schillerstr. 36, p. 1. Etage, eigenes Fabrikat.

Handwagen, für alle Zwecke. Theod. Vöhr, Leipzigerstr. 94.

Ein schöner Zimmerschmuck als Weihnachtsgeschenk. Hausseggen eingrahnt, mit breiten Holzrahmen, zu 1 Wart, 2,50 Wart und 3 Wart. Grosse Wandbilder (Sandhöfen und Kaiser-Vorhalle) mit breiter gediegener Holzleiste, 3 Wart.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.



RICH. PFEIFFER

- Bäcklinge
- Sprotten
- Sprothbäcklinge
- Geräuch. Schellfisch
- Grätheringe
- Rollmöps
- Bismarck-Delikatessen
- Kräuter-Kaiser
- Friedrich-Neuwacht
- Antbricken
- Aal in Gelée
- Hering in Gelée
- echte nord. Anchovis
- Appel-Sild
- russ. Sardinen
- Kronen Hummer
- Wardseebrabben
- Gelsardinen
- Pa-Astrachen Stör-Caviar
- ger. Lachs in Dosen
- Corned-Beef
- Ochsenzungen
- jämmtliche Gemüse- und Frucht-Conserven

in nur besserer Qualität, von den feinsten Sortungen zu empfindlich

Rich. Pfeiffer, Nicolaitraße 6.

Kaffee

Concurrenzlos. Bodaromatisch, wohlgeschmeckt u. ergiebig find meine gerösteten Kaffee's, das Pfd. zu 90, 100 u. 120 Pf.

August Apelt, Leipzigerstraße 8.

Probe-Stollen im Aufschnitt, (ohne Marzipan) Baum-Confect empfiehlt Hof-Conditor Dietze, Burgstraße 38.

Finkenstedt's Vogelfutter erhält auf der am 29. u. 30. Juni 1900 in Augsburg stattgehabten VI. großen Vogel-, Aquarien- und Terrarien-Ausstellung den

I. Preis. Es wurde auch den Herren Preisrichtern als ein vorzügliches Futtermittel bei möglichem Preise begutachtet. Finkenstedt's Vogel-futter in Carton à 10 u. 40 g erhältlich bei: Paul Evers, Germania-Export.

Saline-Wasserbitter 11-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Piano-Magazin

von Maercker & Co., Neue Promenade 1a, vis-à-vis der Brandischen Stiftungen empfiehlt sein gut assortiertes Lager gediegener Pianinos, Flügel u. Harmoniums

und bietet seinen geehrten Abnehmern bei solcher Preisstellung langjährige Garantie für seine Fabricate. Stimmung und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch hält es kein Piano-Verhängnis empfohlen. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen und sind sofort gut repariert, gleich am Tage.

Stahlblechen, Stahlblechenbraten, Sammelblechen, Sammelblechen, verjährt prompt Aug. Feuchter jr., Nordhäusern a. S.

